

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Der Preis beträgt 1,20 Mark pro Woche.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger außergewöhnlicher Ereignisse) ist die Verantwortlichkeit des Verlegers für die Fortsetzung der Zeitung nicht übernommen.
Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Helm“ und „Der Robald“.
Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla.

Bestellen Sie Ihre Zeitung bei den Zeitungsverkäufern oder direkt bei der Redaktion.
Die Redaktion der Ottendorfer Zeitung ist in Ottendorf-Okrilla, Markt 10.
Telefon: 1111.
Bestellfrist: 14 Tage vor dem Erscheinungstag.

Nummer 21

Mittwoch, den 17. Februar 1932

31. Jahrgang

Ämtlicher Teil

Oeffentliche Aufforderung

zur Abgabe der Gewerbesteuererklärung für das Rechnungsjahr 1932.

Die Steuererklärungen für die Gewerbesteuer sind in der Zeit vom 15. bis 29. Februar 1932 unter Benutzung der vorgeschriebenen Vordrucke abzugeben.

Steuerpflichtige, die zur Abgabe einer Erklärung verpflichtet sind, haben von der Steuerbehörde einen Vordruck zugesandt erhalten. Die durch das Gewerbesteuergesetz begründete Verpflichtung, eine Steuererklärung abzugeben, auch wenn ein Vordruck nicht übersandt worden ist, bleibt unberührt; Pflichtige, denen bis 16. Februar 1932 Erklärungs-vordrucke nicht zugesandt worden sind, haben solche von der Steuerbehörde anzufordern.

Ottendorf-Okrilla, am 15. Februar 1932.

Die Gemeindebehörde.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 16. Februar 1932.

Wohlgelungen war das Stiftungsfest des „Gem. Chores“ am Abend des 13. Februar im Hirsch. Der 1. Teil der Aufführungen stand im Zeichen des Andenkens des berühmten Komponisten Haydn, der am 31. März 1832 als Sohn eines armen Stellmachers als das älteste von 20 Kindern geboren wurde. Herr Oberlehrer Schmidt würdigte in einem Vortrag die Bedeutung des großen Mannes, der die Veranlassung gab zu den ungeheuren Aufschwüngen unserer deutschen Instrumentalmusik. Das stellte Herr Oberlehrer Schmidt so klar und vollständig dar, wie es kaum ein anderer gebracht hätte, und man hörte aufmerksam zu. Als er aber anschaulich und packend (als wäre er selbst dabei gewesen) erzählte, wie die erste Liebe in das Herz des jungen Künstlers einzog, da wurden die Herzen warm, das schlug ein, da erklang eine unverwundte Seele im Innern mit. Leider wurde der liebevollsten Engel nach der Verheiratung ein furchtbarer Hausdrache (wie es jetzt auch noch manchmal vorkommen soll). Der gutmütige Meister aber ertrug das Hauszeug 40 Jahre geduldig, und schied es dann erst in Pension. Seine einzige und heiße Liebe war eben die Musik, alles andere war ihm Nebenache. Im Jahre 1809 starb Haydn als Künstler von Welt Ruf und Bekanntheit. An seinem Grabe stand sogar die feindliche Generalität (damals führte Frankreich gegen Oesterreich Krieg). Der Chor sang ein Lied aus einem der berühmtesten Werke des Komponisten, ein Frühlinglied aus den „Jahreszeiten“ mit solchem Ausdruck, daß man sich wirklich nach dem Frühling sehnte. Die Schöpfung wird am Karfreitag in der Kirche aufgeführt. Sodann folgten drei sächsische Lieder des Meisters: Sopransolo mit Klavier, Geige und Cello, begleitet. Frau Rufinus, die Solistin des Vereins, die auch die übrigen Solos bestritt, hören wir immer gern mit ihrem wohlklingendem Sopran. Mit ganzer Seele versteht sie sich in den Inhalt des jeweiligen Vortragswerkes zu versetzen und singt raffig und leidenschaftlich. Sie ist für den Verein eine unbegreifbare Kraft. Herr Lehrer Jakob, der Dirigent des Vereins, spielte eine Sonate von Haydn, ein glänzendes Werk mit edelsolchem Glanze. Die Haydn-Feier wurde umrahmt von zwei Chören. Der erste war ein Gymnas auf den U-Schöpfer, die Weltenerle, ein für den Eingang sehr geeignetes Werk voll Hoheit, daß auch mit entsprechender Würde vorgetragen wurde. Als Schluß erklang das Märchen vom Glück, das (sehr zeitgemäß) zeigte, wie das Glück nicht in der rauhen Wirklichkeit, sondern nur im Märchen zu finden sei. Der zweite Teil des Abends war dem Humor gewidmet. Es wurde die Kochschule aufgeführt. Die Personen waren eine Menge hübscher bis über die Ohren verliefener Mädchen, ein noch hübscheres, noch verliebteres Mädchen, ein ebenso verliefener, schneidiger Einjähriger, eine alte verschrobene Kochschullehrerin, Männerfeindin, die in ihrer Jugend wahrscheinlich „leinen gekriegt“ hat und ein freundlicher, gutmütiger Vater. Der geneigte Leser kann sich nun schon selbst zusammenreimen, auch wenn er nicht zugegen war, wie die Sache ausgeht: daß eine solenne Verlobung erfolgt, daß die Mädchen ihrer Lehrerin über den Kopf wachsen, und daß in das Herz der Alten selbst noch ein Funken fällt, als ihr ein Mann freundlich sich naht. Wenn man verrät, daß die Hauptrollen in den Händen von Frau Beutler, Fräulein Pehold, Herrn Oberlehrer Schmidt und Herrn Lehrer Köhler waren, so kann sich der geneigte Leser wiederum zusammenreimen, wie die Verteilung der Rollen

war und daß mit Geschick und Hingabe gespielt wurde. Es ist dem Dirigenten, Herrn Lehrer Jakob zu danken, daß er in die Fußstapfen seiner Vorgänger tritt.

Großdittmannsdorf. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag um Mitternacht brach in einer direkt an der Straße gelegenen Scheune ein Schadenfeuer aus, daß das Gebäude in kurzer Zeit in Asche legte. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken die Nachbargebäude zu schützen. Als Entstehungsurache wird Brandstiftung vermutet.

Pirna. Zollniederlage bleibt bestehen. Der Rat zu Pirna hatte beabsichtigt, aus Ersparnisgründen die Zollniederlage aufzuheben. Auf die Bemühungen kaufmännischer Kreise hin hat sich der Rat jetzt entschlossen, die Niederlage beizubehalten und das sogenannte Posthaus im Klosterhof für die Niederlage zur Verfügung zu stellen.

Zittau. In einer von den Nationalsozialisten abgehaltenen, von etwa tausend Personen besuchten Erwerbslosenversammlung, in der der frühere sozialdemokratische Gewerkschaftsleiter Görres aus Braunschweig sprechen sollte, kam es noch vor der Rede des Referenten zu großen Vandalen, die sich im Laufe der Versammlung noch wesentlich verstärkten, als Görres scharfe Angriffe gegen den Marxismus richtete. Nach mehrmaliger Verwarnung forderte der Versammlungsleiter schließlich die Polizei auf, die rechte Seite des Saales zu räumen, die mehrere hundert Kommunisten befehligten, als aus der abziehenden Menge Biergläser, Alchbecher, zerbrochene und ganze Stühle auf die geschlossen vorgehenden Polizeibeamten geschleudert wurden. Die Polizeibeamten machten nurmehr energisch vom Gummistock Gebrauch. Unter ungeheurer Wärm gelang es denn, den Saal zu räumen. Große Polizeistreifen läuberten in kurzer Zeit die anliegenden Straßen, so daß bald wieder Ruhe eintrat. Bei den Tumulten, bei denen es ungefähr 30 Verletzte gab, wurde erheblicher Sachschaden angerichtet.

Leipzig. Viel Lärm um nichts. Im Postamt in der Hospitalstraße gab es große Aufregung. Sämtliche Ausgänge wurden von den Beamten besetzt. Das Ueberfallkommando wurde gerufen und niemand konnte das Gebäude verlassen, ohne eine hochmolekulare Untersuchung durchzumachen. Es hatte sich nämlich das Gerücht verbreitet, es sei ein Raub verübt worden. Die Sache klärte sich aber bald auf. Eine Alarmvorrichtung war selbsttätig in Betrieb gekommen. Die allgemeine Verwirrung und Angst wich mit einem Schlag großer Heiterkeit.

Leipzig. Hier verlegte In Böhm und Böhm geriet Nationalsozialisten mit Reichsbannerleuten zusammen, die nach Darstellung der Nationalsozialisten die Angreifer gewesen sein sollen. Bis Nationalsozialisten, die von 30 bis 35 Gegnern überfallen wurden, erhielten durch Schlagringe, Stahlruten usw. schwerer Verletzungen.

Leipzig. Zweifelhaftes Rennstallunternehmen. Unter der Spitzmarke „Ein großer Rennstall entsteht in Leipzig“ wurde vor kurzem in einem Teil der Leipziger Presse berichtet, daß ein gewisser S. in Leipzig eine Reihe Rennpferde in seinen Besitz gebracht habe. Bereits im Herbst vorigen Jahres habe der neue „Rennstallbesitzer“ bei der hoppelgärtner Auktion mehrere Pferde erworben. Der Rennstall befand sich in Colpuhen. Am 10. Februar 1932 erlittete eine Leipziger Firma bei der Kriminalpolizei gegen ihren Buchhalter Anzeige wegen Unterschlagung von 66 000 RM; er wurde festgenommen. Der Buchhalter hatte den größten Teil der unterschlagenen Summe dem S. und einem Komplizen zum Ankauf der Pferde und zur Dedung ihrer „Bedürfnisse“ zur Verfügung gestellt. Die von dem Komplizen angekauften Rennpferde sind nach sachverständigem Urteil minderwertiger Qualität und entsprechen in keinem Fall dem Wert der hierfür gezahlten Beträge. Alle drei wurden der Staatsanwaltschaft zugeführt.

Leipzig. Lastauto fährt in Kindergruppe. In der Lützener Straße in Lindenau fuhr ein Lastkraftwagen über den Bürgersteig auf einen Bauplatz, auf dem eine Schar Kinder rodelte. Das Auto fuhr eine 32 Jahre alte Frau und deren dreijähriges Söhnchen an die beide leicht verletzt wurden. Nach dem Unfall flüchtete der Wagenführer, der ziemlich schnell gefahren sein soll, so daß der Wagen vom Eigentümer abgeholt werden mußte.

Chemnitz. Politische Zusammenstöße. Bei Schlägereien zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten erhielt in der Augustusburger Straße ein Kommunist einen Augenstich und in der Leipziger Straße ein Nationalsozialist einen Rückenstich; beide mußten dem Krankenhaus zugeführt werden. Lebensgefahr soll nicht bestehen.

Zehn Personen gasvergiftet. Zwölf Familien Riehl und Klamminger wurden in ihren Wohnräumen an der Feldstraße gasvergiftet aufgefunden. Die sechs Kinder waren bereits bewußlos. Die insgesamt zehn gasvergifteten Personen wurden durch die Feuerwehr dem Kreisfrankenamt zugeführt; Lebensgefahr

soll bei niemandem bestehen. Die Ursache des Gasaustrittens konnte bisher noch nicht einwandfrei festgestellt werden. Man vermutet, daß die Leitung durch den starken Frost oder durch Bodenverschiebungen schadhaft geworden war.

Auerbach. Tödlicher Zusammenstoß. Im nahen Rühgrün stieß der 19 Jahre alte Bäckergehilfe Fischer auf seinem Fahrrad mit einem Staatsomnibus zusammen. Fischer stürzte und erlitt einen Schädelbruch, der kurz nach dem Unglück den Tod des jungen Mannes zur Folge hatte.

Gemeindepolitik

Dienststrafverfahren gegen Amtshauptmann Felsch, Großenhain

Amtshauptmann Felsch in Großenhain ist, wie wir erfahren, von der Leitung der Amtshauptmannschaft Großenhain abberufen worden, da gegen ihn wegen seiner persönlichen Führung des Dienststrafverfahrens eingeleitet werden mußte. Felsch übernahm bekanntlich nach der Hera Ziegner und dem Reichskommissar des Reichsministers a. D. Dr. Heintze am 31. Oktober 1923 die Bildung der neuen Sächsischen Regierung und war vom 1. November 1923 bis 3. Januar 1924 Ministerpräsident.

Leipzig-Dresden

Kundfunkprogramm für Mittwoch, 17. Februar

8.30 Junggymnastik, anschließend Frühkonzert: 8.15 Zeitliche Hausmusik und Küchengeräte; 10.10 Schulfunk; Die Bremer Stadtmusikanten. Jüdischen einen Gelangereisen; 12.10 Mittagskonzert; 14.00 Wie verfaßt ich ein Bewerbungsschreiben? 14.30 Verfahren von Volkstümlichen; 16.00 Für die Jugend; 17.30 Die geschichtliche Bedeutung der natürlichen und politischen Grenzen; 18.15 Arbeitsbild aus einer höheren Schule (Reform-Gymnasium) Könia-Georg-Gymnasium, Dresden; 18.40 Sprachentwurf; Italienisch; 19.00 Die Bedeutung des Handwerks für die mitteldeutsche Industrie; 19.30 Das Emde-Orchester spielt zum Tanz; 21.10 Die Fische des Arktophanes; 22.25 Nachrichten dienst; anschließend Uraufführungen.

Handel und Börse

Decedener Produktienbörse vom 15. Februar. Weizen 76 kg 244-249; Roggen 74 kg 205-210; Futter- und Industrieernte 162-174; Sommergerste sächs. 178-188; Hafer inkl. 142-152; Rottklee (siebenbürgener) 98-94 160-182; do. böhmischer 98-84 163 bis 168; Trodenkorn 7,80-8; Steffenkorn ca. 33 Prozent 9,80-10,80; Ackerkorn ca. 60 Prozent 8,50-9; Rottkorn 18-18,25; Futtermehl 13,50-14,50; Weizenmehl 6,80-10,20; Roggenmehl 10,10-11,40; Koller-Auszug 45-46,75; Bittermehl 39-40,75; Inlandsweizenmehl Auszug 42-44; Grießmehl 26-27,50; Weizenmehl 22,50-24; Roggenmehl Type 69 Prozent 32,75-33,50; Roggenmehl Type 70 Prozent 31,25-32; Roggenmehl 22-25.

Decedener Schlachtviehmarkt vom 15. Februar. Austerlitz: Ochsen 198, Bullen 281, Kühe 219, Ferkel 31, Ferkel 33, Kälber 187, Schafe 627, Schweine 3395, zusammen 5521 Tiere. - Preise: Ochsen 1 35-38, do 2 30-33, do 3 24-28, do 4 20-25; Bullen 1 31-33, do 2 26-29, do 3 20-24, Kühe 1 27-31, do 2 21-25, do 3 15-18, do 4 12-14; Ferkel 1 31-33, do 2 23-29; Ferkel ohne Kotz; Kälber 1 -, do 2 40-43, do 3 36-39, do 4 32-35, do 5 27-30; Schafe 1 -, do 2 40-43, do 3 34-38, do 4 28-32; Schweine 1 19-40, do 2 38-39, do 3 35-38, do 4 35-38, do 5 33-34, do 7 Sauen: 33-35. - Geschäftsgang: Ochsen, Bullen, Kühe und Ferkel langsam, Kälber und Schafe mittel, Schweine langsam. - Ueberfracht: Ochsen 5, Bullen 12, Kühe 8, Schafe 26, Schweine 306.

Turnen - Spiel - Sport

Turnverein Jahn e.V. (Deutsche Turnerschaft).

Samstag, den 14. Februar 1932.

Fußball.

S.O. Köhlschneidbroda - Jahn I. 9:1 (5:1)

Wie schon das Ergebnis besagt, blieb Köhlschneidbroda von Anfang an gegen den mit 10 Mann angetretenen Gegner überlegen. Der Jahn-Torwart verhinderte eine höhere Niederlage.

Wintersport. Trotz der etwas ungünstigen Schneelage führte die Schiabteilung die angelegten Langläufe durch. In halbinuten Abständen schickte der Starter die Teilnehmer auf die diesmal etwas beschwerliche Strecke, die aber trotzdem fast von allen durchfahren wurde. Als Sieger in den einzelnen Klassen gingen hervor: 5 km.: Mitglieder: Hellmut Siefert 29,44 Min.; Jungmannen: Horst Hubner 31,12 Min.; 3 km.: Damen: Dora Biscop 22 Min.; Mädchen: Annelies Jäbedank 21,08 Min. (beste Zeit über 3 km.); Knaben: 1. Heinz Kork 21,30 Min., 2. Horst Bergmann 23,22 Min.

